

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dennis Gladiator (CDU) vom 11.08.20

und Antwort des Senats

Betr.: Erwerb des DIMA-Sportcenters in Bergedorf – Geldverschwendung in Bergedorf

Einleitung für die Fragen:

Das DIMA-Center in Hamburg Lohbrügge, Havighorster Weg 16, 21031 Hamburg wurde für rund 8 Millionen Euro von der Stadt Hamburg erworben. Schon der Hintermann der Eigentümergesellschaft, mit der die Stadt die Verkaufsgespräche führte, gilt als umstritten. Darüber hinaus verfehlte der Erwerb auch noch seinen Zweck. In den Räumen des ehemaligen Sportzentrums plante der Senat eine Erstaufnahme für Flüchtlinge einzurichten. Allerdings stellte der Senat unmittelbar nach dem Kauf fest, dass die alten Hallen für diesen Zweck nicht geeignet seien. Zudem hatte auch der Bedarf an Plätzen für die Erstaufnahme nachgelassen. Deshalb wurden die Hallen nie für den beabsichtigten Zweck genutzt. Hilfsweise wird eine der Hallen („Boxhalle“) übergangsweise vom Katastrophenschutz als Lager genutzt. Die Tennishalle steht anscheinend komplett leer. Ansonsten werden auf dem Grundstück verschiedene „Betonteile“ gelagert. Diese liegen seit zwei Jahren unverändert auf der Fläche. Das planlose Vorgehen des Senats hat neben dem enormen Kaufpreis monatliche Unterhaltskosten verursacht, die der Stadt zur Last fallen.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Frage 1: *Wie viel kostet das ehemalige DIMA-Sportcenter die Stadt Hamburg monatlich?*

Frage 2: *Welche Gesamtkosten musste die Stadt seit dem Kauf hinsichtlich der neu erworbenen Liegenschaft schultern?*

Antwort zu Fragen 1 und 2:

Seit der Übernahme des Standortes im April 2016 entstanden dem Eigentümer Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen und dem Verwalter GMH | Gebäudemanagement Hamburg Kosten in Höhe von 111.000 Euro. Dies entspricht bis zum 30. Juni 2020 etwa 2.000 Euro pro Monat.

Frage 3: *Wie viel zahlt der Mieter/zahlen die Mieter und handelt es sich dabei um eine ortsübliche Miete?*

Antwort zu Frage 3:

Das Objekt ist derzeit nicht an Dritte vermietet und wird verwaltungsintern genutzt.

Frage 4: *Angeblich sollte vor einem Jahr an einen Betreiber von Kinderspielflächen vermietet werden beziehungsweise habe dieser die Fläche mieten wollen. Warum wurde kein diesbezüglicher Mietvertrag geschlossen?*

Frage 5: *Wird das DIMA beziehungsweise die Fläche zur Miete angeboten?
Wenn ja, wie und zu welchem Preis?
Wenn nein, wie soll ein Mieter für diese Fläche gefunden werden?*

Antwort zu Fragen 4 und 5:

Das Vorhaben des Indoor-Kinderparadies-Betreibers wurde von den zu beteiligenden Stellen in der Freien und Hansestadt Hamburg beraten und steht unmittelbar vor Realisierung. Aktuell wird ein Mietvertrag verhandelt. Die Eröffnung ist auch wegen der Corona-Pandemie-Risiken erst für die zweite Jahreshälfte 2021 geplant. Im Übrigen äußert sich der Senat zur Wahrung seiner Verhandlungsposition sowie der Betriebs- und Geschäftsgeheimnisses seiner Vertragspartner nicht zu Mietkonditionen.

Frage 6: *Sind die Planungen und Überlegungen des Senats zu einem Nutzungskonzept für die kommenden Monate beziehungsweise Jahre zwischenzeitlich abgeschlossen?
Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
Wenn nein, wieso nicht?*

Antwort zu Frage 6:

Ja. Siehe Antwort zu 4 und 5.

Darüber hinaus lagern aktuell in der hinteren Halle (sogenannte Boxhalle) Materialien aus dem Rückbau von Erstaufnahmeeinrichtungen. Das Einwohner-Zentralamt plant die Halle weiter zu nutzen, um Einsparungen an anderer Stelle zu erreichen.